

## ANHANG

Quelle: Landesdefension und Ausschuß 1461 bis 1522 (Aktenband), Stadtarchiv Crailsheim: Class. V, No. 15, 15/1, Tom. I.

1. Schreiben des Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg vom 6. Juli 1462 an Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeinde zu Crailsheim.

*Fridrich von gottes genaden Marggraue zu Brannenburg vnd Burggraue zu Nurnberg Curfurste etc.*

*Vnnsern gunstlichen grus zuvor lieben getrewen. Wir meynen Ir habt villeicht wol vernomen die nyderlag vnd geschicht am Rein ergangen, dordurch euch etwas schreckens einfallen möcht solchs zu vnstattn nicht bewegen lassen. Nachdem die Badischen vnd wirtembergischen mit Irer parthey noch mit macht mit einem mercklichen fußvolck vnd raysigen tzeüg zu velde ligen, Deßhalb wir in guter hofnung sein, die ding sollen noch alle zu Gut komen. Dorumb an stat vnnsers lieben bruders vnd fur vns selbs so ersuchen vnd ermanen Wir euch alles Ewers guten herkomens vnd trew, so Ir der Herschafft bißher getrewlich bewyyssen habt, das Ir als noch thut als frumm Kecklewt, vnd lasset euch nicht bewegen noch keinerley Swermütigkeyt In euch komen, geschicht euch dann eyncherley not oder anligend. nachdem dann vnser lieber Bruder bey den Swebischen Steten ist; So wollen wir doch an seiner stat allen muglichen vleis thun vnd beweisen, damit Ir nicht verlassen solt werden. Solchs alles wöllen vnser bruder vnd wir gar mit sundern gnaden erkennen vnd Ingut gen euch vnd Ewern nachkomen nicht vergessen. Datum Onoltzpach am Dinstag nach Sand Vlrichs tag Anno etc. Lxii.*

*Anschrift: Vnnsern lieben getrewen Burgermeistern, Rate vnd der gantzen gemeyn zu krewlsheim.*

2. Schreiben des Markgrafen Albrecht vom 8. Juli 1462 an Bürgermeister und Rat zu Crailsheim.

*Albrecht von gottes gnaden Marggraue zu Brannenburg etc.*

*Vnnsern gunstlichen grüs zuuor lieben getrewen. Nachdem vnd sich die geschicht am Rein begeben, haben wir vns her gein Vlm gefüget. Do sind zu vns komen vnnsers Swagers von Baden, auch Beyder von wirtemberg Rete, Auch die senndboten von den Reichsteten vnd finden sie allenthalben wol getröst vnd meynen sich zu keynen vnpillichen dingen durch die gefencknüß Irer lute bedraengen zulaßen. Dann sie mer herren haben vnd sich mit macht dagegen schicken, den feinden mit der hilff gotes tröstlichen widerstantt zuthun. Wann aber Inn solchem vnserm abwesen durch den Bischoff auch ettwas furgenomem möcht werden vns oder die vnnsern zubedranngen, darumb begern wir an euch mit allem vleiß vnd ernst, das Ir die vor alter vnd Jugent vber zimlich besetzung der Stete außziehen mögen Inn*

*gereyschafft sitzend vnd ordent zum streit geschickt mit Iren harnasch, weren vnd reißwägen mitsamt dem gezeug dar zu gehörend wie euch dann das vormals geschriben vnd zugeordent ist. Auch ewer streitwagen, zymerleut vnd steinmetzen mit dem kosten auff achttag furgesehen wann man euch botschafft thu, das Ir geschickt sey bey tag vnd nacht vns zuzuzichen hoffen. wir wöllen mit einem merklichen gereysigen zeüg vnd fußvolck bey euch sein vnd vns des Bischofs hochmüths vnd gewalts mit hilff des almechtigen gotes wol zuerweren vnd wöllet Inn dem ernstlichen vleiß ankeren. das Ir solchermäß außziehet vnd wir euch geschickt finden, wann wir euch botschafft thun wollen wir vns also zugesehen genntzlich zu euch verlassen vnd gnediglich erkennen. Datum Am donrstag Sannd Kilians tag Anno domini etc. lxiij<sup>o</sup>.*

Anschrift: Vnnsern lieben burgermeistern und Rate zu krewlsheim. Mit anderer Schrift hinzugefügt: Markgraf Albrecht zuzuziehen gein Bischof.

3. Schreiben des Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg vom 22. Juli 1462 an Bürgermeister und Rat zu Crailsheim.

*Fridrich von gotes genaden Marggraue zu Brannenburg Kurfurste etc.*

*Vnnsern gunstlichen grus zuor lieben getrewen Als sich die geschicht am montag nechsturgangen bey Gingen zwischen vnnserm Bruder Marggraue Albrechten vnd den Bairischen begeben hat Mag velleicht swerlicher vnd erschrecken licher an uch bracht vnd komen, dann die ding an In selbs ergangen sein. das Ir nun handel vnd gestalt der ding clerlicher vernemen moget, schicken wir euch hirInnen abschrift eins brifs, wie vnnser Bruder vff heut seinen Reten gen onoltz pach geschriben hat, darInnn Ir eigentlich gestalt der geschicht vnd das furnemen vnnsern lieben Bruders vernemen moget, Auch solchs so ein lieb vngefangen vnd gesunt ist. So ermanen wir euch mit sunderem ernst, das Ir eurer vnd eurer vorfaren frumkeit vnd trew, so sie vnnser herrschafft bißhero bewisen vnd getan haben nachuolget vnd kein erschrecken In euch komen laßt, Sunder euch als frum keck lewt haltet. so wollen wir euch nicht lassen, Sunder nach allem vnnserm vermogen helffen vnd raten ob icht gen euch gesucht oder furgenomen wurde, dadurch Ir nicht verlassen werdet. Datum Nurmberg an Sand Marie magdalene tag Anno etc. lxiij<sup>do</sup>.*

Anschrift: Vnnsern lieben getrewen Burgermeister und Rate zu krewlßheim.

4. Schreiben des Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg vom 27. Juli 1462 an Bürgermeister und Rat zu Crailsheim.

*Fridrich von gots gnaden Marggraue zu Brannenburg etc. Kurfürste*

*Vnnsern günstlichen grūs zuor lieben getrewen. Als euch nehst durch die Stathalter vnnsern lieben Bruders Marggraue Albrechts ein auffbot gein der Newenstat zu kommen gescheen ist, seiner lieb feint widerstand zuthün, do dann ewer eins teyls kamen vnd ee man ichts fürnam erschol ein geschrey, wie vnnser lieber Bruder einen*



streit verloren het vnd nymant west, wie es vmb Ine gestalt were, dadurch man euch wider anheymt lieb ziehn. Vnd doch der schad von gnaden des almechtigen gots nit so groß ist, als man In macht, vnd auff vnnsers lieben Bruders seiten nicht vber dreihundert menschen nyderlegen gefanngen, tot vnd ertruncken, des wir warlich bericht sind. Vnd so wir nun auff den tag zu Nuremberg vnd In guter hoffnung sind, die ding sollen noch alle zu gut bracht werden. Nachdem aber der Bischoff von wirtzburg vnd annder nicht feiern, Sunder Ir müthwillig fürnemen gein vnnsers lieben Bruders lannden vnd leuten wider recht treiben vnd vollbringen, das vns In abwesen seiner lieb vnleidenlich ist, deßhalb wir In meynung sind die ding also furzunemen, dadurch den Bischoff seins müthwillens nicht also gestatt werde. dorzu wir aber ewer vnd annder vnnsers lieben Bruders vnderthan notturfftig sein, darumb an seiner lieb Stat Begeren wir an euch mit ernst, das alle die vor alter vnd Jugent ziehen mögen gerüst und geschickt mit streitwegen vnd Rüstwegen, Auch mit dem kosten auff achttag fürgesehen, wie euch dann das vor offft geschriben ist außziehend vnd auff Mitwoch nach Sannd peters tag ketenfeier zu Bintzwang bey Colmberg gelegen an der herberig seyt vnd keinen, der zu solchem außzug tüglich doheymen laßen als nehst gescheen ist. dadurch wir vnnsere fürnemen obgemelt dest statlicher vollbringen mögen, Alsdann wir selbs mit vleiß allenthalben daran sein wollen dadurch solch des Bischoffs vnbillichs fürnemen gehindert vnd gestrafft werde. Vnd bleibt nicht oberzwen oder drei tag vber der zeit als euch geschriben vnd zum nehsten gescheen ist aussen. Welche aber darüber lennger oder gar aussen bliben, die würden von der herrschafft an Iren leiben vnd guten nicht vngestraft bliben. Dorzu solt In das In vngnaden mymmer vergessen werden. Solchs zu vermeiden, so bleibt ye nit außßen. verlaßen wir vns ernstlich zu euch vnd wollen das mitsampt vnnsere lieben Bruder gein euch vnd ewern Kindern vnvergesßenlich mit gnaden gnediglich Erkennen. Datum Nuremberg Am dinstag nach Jacobi Anno lxiij<sup>o</sup>.